

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



vom 2. März 2024 für die 10. Woche

**Das Quiz • Andere Zeiten erleben • Eine Frage, Frau Hartig •
Der andere Ort • Leserbild • Rückspiegel**

Liebe Leserin, lieber Leser,

neulich, auf einem 90., nahm mich der Jubilar an die Hand und führte mich durch die Zeit. Er erzählte von Erfolgen, Erreichtem, weiten Reisen. Er sprach von Küssen und schielte dabei immer wieder zu den vielen Fotos an der Wand. Er schwieg auch nicht über Wendepunkte, Sackgassen, Niederlagen. Manchmal erzählte ein »Ach« eine Geschichte zu Ende, manchmal ein Lächeln mitten im Satz.

Irgendwann drängelten uns die Gäste zurück in die Gegenwart: »Auf dich! Mögest du 100 werden!« Auch er erhob sein Glas: »Auf die nächsten Jahre!« Er blickte uns strahlend an – und doch schien es mir, als blicke er auch durch uns hindurch, hin zur leeren Küchentür; als gelte sein Blick nicht nur uns, sondern auch seiner verstorbenen Frau, die schnell die Schürze auszieht, sich ebenfalls ein Glas schnappt und ihm mit einem Kuss zuprostet.

Ich mag diese Ausflüge durch die Zeit. Sie lassen mich über den Tellerrand von »Hier und Jetzt« schauen. Ich spüre die Lebendigkeit von Erinnerungen. Beim Zuhören erfahre ich nicht nur etwas vom Leben meines Gegenübers. In seinem Erzählen entdecke ich auch etwas von meiner Geschichte, meiner Sehnsucht, meinem Hoffen und meinen Wünschen – so unterschiedlich unsere Zeiten und wir als

Menschen auch sein mögen.

Als ich die Feier verließ, fragte ich mich, wie ich wohl einmal auf das Gestern blicken werde. Welche Geschichten werde ich erzählen? Wohin geht mein Blick? Welche Erwartungen treiben mich dann an – trotz oder vielleicht gerade wegen meines Lebensgepäcks? Sehe ich es als Ballast oder als Schatz?

Vielleicht war es dieser Geburtstagsbesuch, vielleicht, dass ich kürzlich 50 wurde, aber dieses Fragen nach dem roten Faden von Gestern, Heute und Morgen beschäftigt mich immer mehr.

So wünsche ich Ihnen nicht nur einen schönen Sonntagsspaziergang – vielleicht ergibt sich ja auch ein unverhoffter Ausflug durch verschiedene Zeiten! Wenn Sie mögen, schreiben Sie mir gerne davon an newsletter@anderezeiten.de.

Herzlich

Ihr Oliver Spies
Theologischer Vorstand
Andere Zeiten e.V.





LESERBILD DER WOCHE

»**Ja, bitte?**«

VON SVEN NÖLTING, FÜRTH

DAS QUIZ

Welche dieser Frauen gehört nicht zu den vier Kirchenlehrerinnen der Katholischen Kirche?

- A. Katharina von Siena
- B. Edith Stein
- C. Therese von Lisieux
- D. Teresa von Ávila

(Für die Auflösung nach unten scrollen)

Übrigens: Am 8. März ist Internationaler Frauentag!

IM GESPRÄCH

Eine Frage, Frau Hartig ...

Susanne Hartig ist Ehrenamtliche im Zuhör-Kiosk »Das Ohr« in einer U-Bahnstation in Hamburg-Eimsbüttel. Dort hört sie von ganz unterschiedlichen Menschen und ihren Geschichten. Wir haben mit ihr über das Zuhören im Kiosk und im Alltag gesprochen.

Frau Hartig, was tun Sie im Zuhörkiosk?

Wir hören Menschen zu und bieten ihnen ein Gespräch an. Manchmal einfach so, zwischendurch, und manchmal, wenn sie es dringend brauchen. Der Kiosk hat ein Schiebefenster und ist sehr bunt eingerichtet. Das lockt die Leute an zu gucken, und wenn sie dann am Fenster stehen, hat man oft schon ein erstes Gespräch. Das Beiläufige, Unkonventionelle, das der Kiosk bietet, gefällt mir.

Wie werde ich eine gute ZuhörerIn?

Ich denke, eine Grundvoraussetzung ist, dass ich mich zurücknehmen kann und mir bewusst mache, dass es gerade nicht um mich und mein Befinden geht, sondern um die andere Person. Ich sollte offen sein für das, was mir erzählt wird, und das Erzählte möglichst vorurteilsfrei annehmen. Die Menschen kommen mit sehr unterschiedlichen Anliegen zu uns: zum Unterhalten, zum Erzählen oder um nach Rat zu fragen. Manchmal kommen auch Menschen, die gerade Deutsch lernen und mit dem Erzählen für eine Prüfung üben möchten. Als ZuhörerIn versuche ich herauszufinden, was mein Gegenüber von mir braucht. Gleichzeitig ist es aber auch wichtig, dass ich mich als GesprächspartnerIn wohlfühle und mich das Gespräch nicht zu sehr belastet.

Entsteht durch das Zuhören eine besondere Verbindung zu Ihrem Gesprächspartner?

Manchmal muss ich aufpassen, dass ich mich nicht zu sehr verantwortlich fühle für den Menschen, der vor mir sitzt. Ich bin für dieses Gespräch da, mehr versprechen wir im Zuhör-Kiosk nicht. Es ist kein ausführliches Kennenlernen, sondern eine Begegnung für die Zeit des Gespräches. Manchmal weiß ich noch nicht einmal den Namen meines Gegenübers. Aber: Gespräche können verbinden und manches begleitet mich noch eine ganze Weile.

Wie könnte man an anderen Stellen im Alltag mehr zuhören?

Unsere Lebensumstände haben sich so gewandelt, dass wir im Alltag oft besondere Momente oder Aktionen brauchen, um mit anderen Menschen in Kontakt zu treten. An ungewöhnliche Orte zu gehen, das finde ich gut. Die U-Bahnstation ist da ein guter Anfang. Mir gefällt auch die Idee, auf dem Jahrmarkt eine Zuhörbude aufzustellen. In Hamburg stehen im Park am Weiher und auf dem Friedhof Diebsteich schon Zuhör-Bänke, wo Menschen in Kontakt kommen können. Eine Caféhauskette hat besondere Becher, mit denen man anderen Menschen im Café signalisieren kann: Ich habe Lust zu reden. Ich finde es schön, dass es viele Initiativen in diese Richtung gibt.



ANDERE ZEITEN ERLEBEN

Wir sind mitten in der Fastenzeit und freuen uns an dem Gefühl, mit dem Fasten nicht allein zu sein. Täglich erreichen uns Ihre Zuschriften mit Ihren Fastenerfahrungen und auch untereinander tauschen wir uns darüber aus, was wir uns vorgenommen haben und wie es läuft. Hier verraten wir Ihnen ein paar Fastenvorhaben aus dem *Andere Zeiten*-Team.

Kirsten Westhuis: *Eigentlich wollte ich ja täglich meine Wanderschuhe schnüren und eine Extrarunde Bewegung einlegen. Das klappt nur mäßig. Aber mein »klassischer Vorsatz«, bis Ostern keine Süßigkeiten zu naschen und keinen Alkohol zu trinken, der läuft.*

Elisabeth Cziesla: *Ich möchte die Fastenzeit dazu nutzen, meine Kontakte anders zu pflegen, sie in den Blick zu nehmen. Dafür habe ich jede Woche drei bis fünf Namen in meinen Kalender eingetragen: Freunde, Verwandte und Bekannte, die ich in letzter Zeit zu selten danach frage, wie es ihnen eigentlich geht. Zweimal kam es schon vor, dass mir die notierte Person am selben Tag zuvorgekommen ist und*

sich bei mir gemeldet hat. So fühlte auch ich mich gesehen.

Johanna Wiegard: *Von Woche 1 an verzichte ich auf Alkohol und Zucker, das klappt gut. In der zweiten Woche wollte ich versuchen, nicht so schnell wütend zu werden. Das läuft bisher nicht ganz so rund, aber ich arbeite dran. Das Vorhaben für die dritte Woche habe ich sofort wieder abgebrochen: Ohne Kaffee geht es gerade einfach nicht. Ab der vierten Woche möchte ich dann bis Ostern gründlich ausmisten. Da kann ich einiges schaffen. Rückblickend merke ich, dass ich mir am Anfang lieber genau hätte aufschreiben sollen, was ich mir vornehme. Manche Ziele kann ich besser ansteuern, wenn ich sie klar formuliere.*

Angelika Gollnast: *Bei mir steht die alljährliche Challenge an: kein Schnoopkram, keine Franzbrötchen oder andere süße Brötchen/Brote, keine Kekse, kein Kuchen. Ausnahmen mache ich, wenn am Sonntag Besuch ansteht. Bisher klappt es gut, besonders mit diesem Trick: nach dem Abendessen schnell Zähne putzen, bevor die Versuchung kommt.*



DER ANDERE ORT

ST. WENDEL ZUM STEIN



VON SUSANNE KOLB

Eine Kapelle in den Stein integriert. Wunderschöner Ort der Besinnlichkeit. Von Dörzbach (Baden-Württemberg) aus 2,5 km an der Jagst.

Weitere Glücksorte, Kraftquellen und Trostplätze finden Sie in unserer App Andere Orte, die Sie kostenfrei in den entsprechenden Stores herunterladen können.

RÜCKSPIEGEL

Linda Giering schrieb letzte Woche von lange mitgeschleppten Bekenntnissätzen und vom Anderssein. Zwei der Zuschriften dazu wollen wir mit Ihnen teilen.

Susanne Knötzele schrieb:

Ich war ein schüchternes, zurückhaltendes Kind. Wenn ich vor der Klasse stand, zitterten mir Knie und Stimme. Selbstvertrauen und Präsenz waren – vor größeren Gruppen – nur in mikroskopischen Anteilen vorhanden. Das Schöne am Erwachsenenalter: Frau lernt dazu – und verliert alte Ängste und Hemmungen. Verletzungen heilen. Manches, was ich mir nie zugetraut hätte, ist möglich geworden. Heute bin ich leidenschaftliche Bibelerzählerin, spiele Theater, trete singend in kleinsten Besetzungen vor Publikum auf, führe Schulklassen durch meine Ausstellungen. Und genieße es. Und bekomme viel positives Feedback. Vom Mauerblümchen zur Rampensau: geht! Kommt aus euren Kämmerlein, all ihr von Gott mit Talenten und Möglichkeiten begnadeten stillen Wasser, und probiert euch aus! Ihr könnt viel mehr, als ihr denkt. Und wenn nicht, könnt ihr es lernen! Wie schon Gerhard Schöne so treffend singt: »Du hast es nur noch nicht probiert, und darum glaubst du's nicht!«

Christine Plängsken:

Ich kenne diese Sätze auch zu gut. »Zu dumm«. »Zu viel« usw. Immer wieder im Bewusstsein bleiben und auf meine innere Stimme lauschen (für mich Gottes Stimme). Dann weiß ich, was dran ist und wo ich meine inneren Grenzen überschreiten kann. Alles zu seiner Zeit.

In unserem Quiz ist Antwort »B« richtig: Edith Stein ist keine Kirchenlehrerin der Katholischen Kirche, jedoch ist sie eine der beiden Schutzpatroninnen Europas. In der Katholischen Kirche gibt es neben den 37 Kirchenlehrern diese vier weiblichen Kirchenlehrerinnen: Teresa von Ávila, Therese von Lisieux, Katharina von Siena und

Hildegard von Bingen.

Wir hoffen, unser Newsletter **die andere zeit** hat Ihnen gefallen.
Falls Sie Ideen, Fotos oder Beiträge für einen der nächsten Newsletter beisteuern möchten, freuen wir uns darüber unter newsletter@anderezeiten.de.

Herzlich

Ihr

Andere Zeiten-Team

© Andere Zeiten e.V. 2024

Fischers Allee 18, 22763 Hamburg

Telefon: 040 / 47 11 27 27

newsletter@anderezeiten.de

Kennen Sie schon unseren *anders handeln*-Newsletter? Wenn Sie diesen monatlich erscheinenden, kostenfreien Newsletter noch nicht erhalten, können Sie ihn [hier](#) abonnieren.

www.anderezeiten.de

www.andereorte.de

www.andershandeln.de

Verantwortlich: Iris Macke

Telefonisch erreichen Sie uns:

montags bis donnerstags von 9 bis 17 Uhr (außer mittwochs zwischen
11:45 und 13:15 Uhr),
freitags von 9 bis 15 Uhr.

Diesen Newsletter weiterempfehlen

Diesen Newsletter abonnieren

[Newsletter abbestellen](#)

Datenschutzerklärung

Wenn Sie diese E-Mail (an: seifert@anderezeiten.de) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.